



WORKSHOP DER HOLLYWOOD KRIEGSFILM

Veranstalter AG „Kriegsfilm - Medialität und Emotion“ am Seminar für Filmwissenschaft an der FU Berlin

Teilprojekt B7 „Politik des Ästhetischen im westeuropäischen Kino“ des SFB 626 der FU Berlin

Sonderforschungsbereich 626
Ästhetische Erfahrung im Zeichen
der Entgrenzung der Künste
Freie Universität Berlin



Samstag
08.12.07

- 14.00 Prof. Dr. Hermann Kappelhoff
Begrüßung und Einführung
- 15.00 - 17.00 Sichtung von **FLAGS OF OUR FATHERS**
- 17.30 - 19.30 Diskussion

Sonntag
09.12.07

- 10.00 - 11.30 Dr. habil. Marcus Stiglegger
Im Angesicht des Äußersten.
Der Kampf als Grenzsituationen im
aktuellen Kriegsfilm.
- 11.30 - 13.00 M.A. Sascha Keilholz
Kriegsfilm - Polizeifilm - Western.
Triptychon des amerikanischen Genre-
kinos, Spiegelbild der amerikanischen
Gesellschaft?
- 14.00 - 15.30 Prof. Dr. Elisabeth Bronfen
Hollywood und Krieg.
- 15.30 - 17.00 Dr. Drehli Robnik
Neue Kriege, affektive Arbeit, retroaktive
Umwertung: Hollywoods Zweiter Weltkrieg
heute.
- 18.30 - 20.00 Dr. Michael Wedel
Die herausgeforderte Gemeinschaft.
Zum Verhältnis von Körper und Technik im
Hollywood-Kriegsfilm.



8. & 9. Dezember 2007
Seminar für Filmwissenschaft am
Institut für Theaterwissenschaft
Hörsaal
Grunewaldstraße 35, 14165 Berlin

Prof. Dr. Elisabeth Bronfen
Prof. Dr. Hermann Kappelhoff
M.A. Sascha Keilholz
Dr. habil. Marcus Stiglegger
Dr. Drehli Robnik
Dr. Michael Wedel

Eine Auseinandersetzung mit den Bildern des Krieges findet gegenwärtig in den verschiedensten wissenschaftlichen Zusammenhängen mit höchst unterschiedlichen Fragestellungen, theoretischen Ansätzen und Erkenntnisinteressen statt. Dem Hollywood Kriegsfilm wird dabei eine besondere Rolle zugewiesen, gleichviel ob es sich um geschichts- oder kulturwissenschaftliche, kommunikations-, sozial- oder medienwissenschaftliche Forschung handelt.

Das Teilprojekt „Politik des Ästhetischen“ des Sonderforschungsbereichs 626 „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“ ist auf vielfältige Weise mit diesem Thema verbunden. Denn am Kriegsfilm lässt sich die Verschränkung von ästhetischen Erfahrungsmodi und Politik beispielhaft untersuchen. In Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Kriegsfilm - Medialität und Emotion“ am Seminar für Filmwissenschaft der Freien Universität, die sich für die Wechselverhältnisse zwischen Informations- und Unterhaltungsmedien interessiert, sollen in loser Folge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Workshops eingeladen werden, die zu dem Thema arbeiten.

Diese Treffen sollen dazu dienen, sich über die unterschiedlichen Erkenntnisinteressen und Fragestellungen auszutauschen, welche die Beschäftigung mit dem Kriegsfilm prägen. Es ist uns dabei wichtig, in ein offenes Gespräch über ein kulturelles Phänomen zu kommen, das von den verschiedenen Disziplinen je spezifisch als exemplarischer Gegenstand definiert und bearbeitet wird. Wir möchten unseren Gästen daher die Möglichkeit geben, ihre Interessen, Zugangsweisen und Fragestellungen in Bezug auf den Kriegsfilm in 20 bis 30-minütigen Referaten als work in progress vorzustellen und anschließend mit uns zu diskutieren.

Einleitend für den ersten Workshop dieser Reihe ist für den Samstagnachmittag eine Gesprächsrunde über Clint Eastwoods Diptychon zum Pazifikkrieg, *FLAGS OF OUR FATHERS* (2006) und *LETTERS FROM IWO JIMA* (2006), vorgesehen. Aus Zeitgründen werden wir nur den ersten Film gemeinsam sehen können, bitten alle Teilnehmenden jedoch, sich auch zu *LETTERS FROM IWO JIMA* vorzubereiten.

